

Ergebnisprotokoll

**der 66. Sitzung des Integrationsbeirates Nord am 13. November 2024
im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 36, 30165 Hannover**

Anwesende Mitglieder:

Anja Alswenh-Kurz, Lidwin Carmala Anton Rajanathan, Angelika Jagemann, Selma Karateke, Kirsten Köpge, Yvonne Marchewitz, Ayhan Okumuş, Parwana Sakhra, Svenja Schlüter

Es fehlten:

Fakhria Ahmad, Nadine Kilinc, Vanessa Selma Özdemir, Andreas Peters, Monika Windhorn
Adhanet Woldeselassie

Gäste:

Marianne Iser (Kulturpädagogin und freischaffende Musikerin, Theater- und Filmemacherin),
Miriam Spitzley (Sozialarbeiterin in der Unterkunft An der Strangriede), Lara Marie Assert
(Anerkennungspraktikantin in der Unterkunft An der Strangriede), Ömür Türk (Interessentin
für die Mitarbeit im Integrationsbeirat)

Verwaltung:

Paul Reinhardt (Kommunale Fachstelle für Migrationsberatung, OE 56.13),
Stephan Kaczmarek (Stadtbezirksmanagement Nord, OE 18.62.13)

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung

Angelika Jagemann begrüßt die Gäste und Paul Reinhardt von der Kommunalen
Fachstelle für Migrationsberatung. Paul Reinhardt stellt sich kurz vor und berichtet von
seiner bisherigen Arbeit im Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe.
Frau Ömür Türk nimmt an der Sitzung als Interessentin für die Mitarbeit im
Integrationsbeirat teil.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung vom 18. September 2024 gibt es keine Anmerkungen oder
Korrekturwünsche.

3. Projektanträge

3.1. Flüchtlingswohnheim An der Strangriede – „Gemeinsam am Herd – Vielfalt auf dem Tisch“

Das Team der Unterkunft möchte eine Gemeinschaftsküche einbauen.

Rückfragen der Integrationsbeiratsmitglieder:

1. Warum wird eine neue Küche benötigt?
>> Bisher gibt es nur private Küchen zur Selbstverpflegung der Bewohner*innen. Die
Gemeinschaftsküche soll für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden.
2. Wer soll die Küche nutzen?
>> Die Erzieherin mit den Kindern (dreimal monatlich), die Sozialpädagog*innen mit
wechselnden Gruppen, Ehrenamtliche, die Rucksackschule und das Mädchenhaus.
3. Wie sollen die Gruppen zusammengesetzt sein?
>> Unterschiedlich; alle Interessierten, aber auch z. B. als reine Männergruppe.
4. Wofür wird das Geld verwendet?
>> Nur die Möblierung und eine Grundausstattung. Der Aufbau (durch den
Hausmeister), Personalkosten und Lebensmittel werden von vom Träger der
Unterkunft finanziert.

5. Wie häufig soll die Küche genutzt werden? >> Es gibt einen Beispielplan, in dem von der Unterkunft neun Stunden beplant sind und weiteren Gruppen feste Zeiträume zugewiesen sind.
6. Gibt es Kostenvoranschläge? >> Nein, die Preise stammen aus Online-Angeboten, weil die Unterkunft sich um eine möglichst preiswerte Lösung ohne Inanspruchnahme von Services bemüht hat.

3.2. Marianne Iser – „Wege meiner Stimme – Präsenzcoaching für Frauen“

Marianne Iser hat Theaterpädagogik studiert und ist Beraterin für den Kompetenznachweis Kultur für die Stadt. Sie hat bereits drei Stimmprojekte mit Frauen durchgeführt, die damals von der Stadt finanziert waren. Das beantragte Projekt ist jetzt eine kleinere Form davon.

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Frauen. Es geht um das Ankommen – nicht nur als Frage des Geldes (finanzielles Auskommen), sondern Kontakte, vernetzt sein. Geplant sind Gruppen- und Einzelcoachings, ggf. auch eine Fortsetzung mit einem Folgeantrag 2025, wenn das Projekt gut anläuft. Frau Iser hat bereits Ideen für die Durchführungsorte; der größere Aufwand wird ihrer Erfahrung nach darin liegen, Teilnehmer*innen aus der Zielgruppe zu finden und zu aktivieren.

Rückfragen der Integrationsbeiratsmitglieder:

1. Welche Leistungen umfasst der Satz für einen Termin?
>> Die Kunstschule kommt mit Material und zwei Dozent*innen, führt ein Wort-Tagebuch und überlässt der Kita Material für die eigenständige Fortführung.
2. Wird die Gruppe der teilnehmenden Kinder für alle vier Termine gleich sein oder wird hier variiert?
>> Das ist bisher noch offen; denkbar ist aber, jeweils zwölf andere Kinder teilnehmen zu lassen.
3. Hinweis auf Unterstützungsmöglichkeit bei der Teilnehmer*innensuche durch den Hort Aldebaran und die Frauengruppe von Adhanet Woldeeslase und Carmala Rajanathan im Kulturtreff Hainholz.
4. Gelingt es, Unterkunftsbewohner*innen zu erreichen? >> Marianne Iser erklärt, dass Sie hohe Bereitschaft zur Mobilität hat und dahin kommt, wo sie die Frauen ansprechen und begeistern kann. Sie erwägt, Teilnehmerinnen aus früheren Projekten mitzunehmen, die von ihren Erfahrungen berichten können. Paul Reinhardt ergänzt, dass der Vorteil der großen Unterkünfte in Nord sei, dass viele Familien und viele Frauen dort anzutreffen seien.

3.3. Theater Demontage – „Zwischen Zwang und Freiheit“

Frau Hiepko konnte krankheitsbedingt das Projekt nicht persönlich vorstellen.

4. Projektpatenschaften – Berichte und Dokumentation entfällt

5. Verschiedenes/ Termine

Angelika Jagemann bietet als Vereinfachung an, Absagen künftig per WhatsApp an sie zu schicken. Die Mitglieder einigen sich darauf, bei der Kommunikation per E-Mail zu bleiben.

Stephan Kaczmarek wird zusätzlich zu den Terminzetteln und der Übersicht auf www.hannover.de/integrationsbeirat13 auch wieder eine E-Mail mit digitalen Terminen (fürs Handy, den Outlook-Kalender usw.) mit allen Integrationsbeiratssitzungen 2025 schicken. Yvonne Marchewitz kann an der Klausurtagung wegen einer Terminkollision nicht teilnehmen.

Anja Alswenh-Kurz weist darauf hin, dass dem Teegarten in Hainholz das Budget von 30.000 auf 10.000 Euro gekürzt wurde. Svenja Schlüter ergänzt, dass die Kürzung alle internationalen Stadtteilgärten betrifft. Angelika Jagemann schlägt vor, Firmen für Patenschaften zu gewinnen, um Finanzierungslücken aufzufangen.

Am 07. Dezember von 15 bis 18 Uhr findet an der St. Marien-Kirche in Hainholz ein Weihnachtsmarkt statt. Der Bezirksrat hat dort einen Stand und lädt die Integrationsbeiratsmitglieder ein, sich auch dort zu zeigen.

=====

Nichtöffentlicher Teil

=====

28. Januar 2025

Für das Protokoll:
Stephan Kaczmarek (OE 18.62.13)